

SCHULINTERNER LEHRPLAN FÜR JAHRGANG 9 und 10 (G9)

I. KLASSE 9

Sequenz: Unit 1- Realities of life ,down under‘

Kulturelles Orientierungswissen: Geografie, Landschaft, Klima, Fauna; Kultur: *White Australia and Aboriginal Australia past and present: an uneasy relationship*; Geschichte der Kolonisation, Schulwesen, Lebensweise

Hören/Sehen: (alle Stile) kurze Audios (monologisch und dialogisch) sowie fakultativ ein Videoclip aus einer australischen Serie (jeweils in der australischen Variante des Englischen)

Lesen: (alle Stile): narrative Texte; Blog; digitaler Reiseführer Sydney; Erfahrungsbericht Schüleraustausch; Zeitungsartikel: Feature und Bericht;

Sprechen: *‘agreeing and disagreeing‘* (Einübung sprachlicher Mittel an einfachen Beispielen)

Schreiben: Erörterung (*argumentative ,for-and-against‘ essay*)

Sprachmittlung: Deutsch => Englisch anhand einfacherer Sachtexte, z.B. Auszüge aus Reiseführern oder Reiseberichten

Umgang mit Texten und Medien: Erzählperspektive in narrativen Texten analysieren und kreativ verändern; die Beziehungen von Figuren in narrativen Texten analysieren und beschreiben; die Bedeutung des ‚Setting‘ in Filmen erkennen; verschiedene Textformate von Sach- und Gebrauchstexten und ihre Besonderheiten kennen;

Verfügen über sprachliche Mittel: Wiederholung und Übung: *simple‘ versus ,progressive tenses‘; relative clauses*; Einführung und Übung: *participle clauses: instead of relative clauses; after verbs of perception; after ‘while‘ and ‘when‘; to give a reason; to join two clauses*)

Sprachbewusstheit: *Australian Question Intonation: how people feel about it, australischen Slang erkennen und in einem online Wörterbuch nachschlagen*

Sprachlernkompetenz: Wortschatz darstellen in Wortfeldern, Gegensatzpaaren und Kollokationen

Sequenz: Unit 2: Friendship and digital media

Orientierungswissen: The Northeast of England (history, economic development, culture, urban areas)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Freundschaft, Beziehungen, Konflikte, der Einfluss digitaler Medien auf Beziehungen; Taschengeld;

Hören / Sehen: Podcast; Videoclip

Lesen (alle Stile): szenische Texte, Ratgeber, Online Kommentare, Interviews

Sprechen: Teilnahme an einem Interview; Diskutieren und eine Einigung erzielen; szenische Texte vortragen;

Schreiben: Online Kommentare;

Sprachmittlung:

Umgang mit Texten und Medien non-verbale Charakterisierung im Film; Filmausschnitte; Werbung; Interview; Ratgeber; diskontinuierliche Texte (Diagramme); Auszug aus einem Theaterstück; ein Video planen und aufnehmen; Internetrecherche

Verfügen über sprachliche Mittel: Modalverben: a) Wiederholung (*must be / must have been, can't be, can't have been*) b) Einführung (*„may“ and „might“, „used to“ and „would“ for past situations and habits*) Aussprache: *tone and intonation to express humour and irony*; Wortschatz: Wortfeld *„Gefühle und Beziehungen“* sowie *„Diskutieren und sich einigen“*; Analyse von Diagrammen und Werbung; Technische Probleme bei *Online Talk*;

Sprachbewusstheit: Ton und Intonation zum Ausdruck von Ironie erkennen und ggf. einsetzen; Ratschläge geben und dabei Direktheit vermeiden

Digitales Unterrichtsvorhaben: Sich in einem Video vorstellen

Unterrichtsvorhaben zum Verbraucherschutz: die Höhe, den Umgang mit und Nutzen von Taschengeld diskutieren

Verbraucherbildung: verschiedene Arten vor allem digitaler Werbung erkennen und ihre Wirkung beschreiben und diskutieren

Sequenz: Unit 3 There's life after school: getting ready for the world of work

Orientierungswissen: Der Südwesten der USA (Klima, Einfluss des Spanischen, Kultur der Navajo)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Schulwesen und Schulalltag: USA und GB im Vergleich, Arbeitswelt, Bewerbungsverfahren, Studierendenjobs

Hören / Sehen: Bewerbungsgespräch, Dokumentarfilm (filmische Mittel: field size)

Lesen (alle Stile): Sach- und Gebrauchstexte: Erklärende Texte, Lebenslauf, formeller Brief, Stellenanzeigen

Sprechen: an Bewerbungsgesprächen und Rollenspielen teilnehmen; Telefonisch einen Termin vereinbaren

Schreiben: einen Lebenslauf, ein Personal Statement und ein Bewerbungsschreiben verfassen

Sprachmittlung: Deutsch => Englisch (z.B.: Stellenanzeigen)

Umgang mit Texten und Medien: Bewerbungsgespräche evaluieren; *Image-based texts analysieren*; Dokumentarfilme: *narration, host, talking heads*);

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortfeld ‚Emotionen und Gefühle‘; *personal passive* bei Verben mit zwei Objekten; Infinitivkonstruktionen

Sprachbewusstheit: Höfliche Sprache am Arbeitsplatz

Sprachlernkompetenz: Umgang mit digitalen Wörterbüchern; Morphologie und Wortschatz: Präfix und Suffix; Wortschatz in Wortfeldern darstellen; Interferenzen in der Orthografie; Homophone

Digitales Unterrichtsvorhaben: ggf. Bewerbung digital gestalten

Unterrichtsvorhaben zur Gendersensibilität: Gendergerechtigkeit bei Karriere / Berufswahl, z. B. *equal pay, geschlechtstypische Berufe?*; gendersensible Sprache im Vergleich Deutsch - Englisch

Sequenz: Unit 4 New Zealand

Orientierungswissen: Neuseeland (Wirtschaft, Bilingualität und sozialer Zusammenhalt, die Maori, geographische Isolation und Globalisierung, Vergleich mit Australien)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Lebenswirklichkeit in einem anglophonen Lebensraum (s. Orientierungswissen)

Hören / Sehen: ein Werbevideo über Neuseeland verstehen und die Machart beschreiben

Lesen (alle Stile): Sach- und Gebrauchstexte

Sprechen: eine Präsentation geben (*using cue cards, slides and other visuals*); eine Rede halten

Schreiben: eine Rede verfassen (incl. *peer feedback and editing*); einen Tagebucheintrag verfassen;

Sprachmittlung: mündlich vom Deutschen ins Englische (Informationen aus einem Reiseführer)

Umgang mit Texten und Medien: Präsentationen (Struktur, Probe, Visualisierung mit digitalen Medien); Internetrecherche (Suchergebnisse bewerten und auswählen); Öffentliche Rede (Struktur, kommunikative Strategie und sprachliche Gestaltung analysieren) (*alliteration, contrast, repetition*); Narrative Texte: *narrator and conflict*;

Verfügen über sprachliche Mittel: Relativsätze (Wiederholung) und Relativsätze mit ‚*which*‘ => Bezug auf einen ganzen Satz (Einführung und Übung); future progressive & future perfect; Wortschatz: Analysevokabular zur Rede und zum Erzähler; Wortfeld ‚Reisen‘;

Sprachbewusstheit: Englisch als *lingua franca*; Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Sprachen reflektieren,

Sprachlernkompetenz: Strategien zur Nutzung einer Lehrwerksgrammatik nutzen; Kollokationen für das Vokabellernen nutzen;

Digitales Unterrichtsvorhaben: ggf. ein Video über Neuseeland mit Text unterlegen

KLASSENARBEITEN

In beiden Halbjahren werden je zwei Klassenarbeiten geschrieben. Das Format entspricht den Vorgaben laut Kernlehrplan und ergibt sich konkret aus dem Verlauf und den inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten der jeweiligen Unterrichtssequenz.

Jede Klassenarbeit beinhaltet dabei immer eine Schreibaufgabe sowie die Überprüfung mindestens einer weiteren kommunikativen Kompetenz (Leseverstehen, Hör- / Hörsehverstehen, Sprachmittlung). Im Verlauf eines Schuljahres muss jede dieser kommunikativen Kompetenzen mindestens einmal abgeprüft werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel in der Klassenarbeit zu überprüfen, also Wortschatz und Grammatik (in Kontexten).

II. Klasse 10

Sequenz: Unit 1 - Who are you?

Kulturelles Orientierungswissen: Fotos und Bilder, Identität in der Dichtung, Bildersprache in der Literatur, Geschlecht und Geschichte, kulturelle und genetische Identität, Technologie und Privatsphäre

Hören/Sehen: (alle Stile) kurze Audios (monologisch und dialogisch) sowie fakultativ ein Videoclip zum Thema DNA und über Filmtechniken zur Sympathie lenkung und Beeinflussung

Lesen: (alle Stile): Gedichte zum Thema Identität, Meinungsäußerung zum Thema geschlechtliche Identität (opinion piece), Sachtext zum Thema Überwachungstechnologie

Sprechen: Meinungsäußerung (Einübung sprachlicher Mittel an einfachen Beispielen)

Schreiben: Erörterung (*argumentative ,for-and-against' essay*)

Sprachmittlung: Text zum Thema Identität

Umgang mit Texten und Medien: Gedichte interpretieren, Bildsprache erkennen und deuten; Sachtexte zusammenfassen, zentrale Aussage entnehmen und interpretieren; Techniken der Manipulation in Videos

Verfügen über sprachliche Mittel: Wiederholung und Übung der Zeiten, Modalverben und Passiv

Sprachbewusstheit: starke und schwache Betonung (weak pronunciation in normal speech)

Sprachlernkompetenz: Kollokationen mit Adjektiven und Adverbien erkennen

Digitales Unterrichtsvorhaben: digitale Texte schreiben, überarbeiten, formatieren und als Sammlung gestalten

Unterrichtsvorhaben: einen Meinungsartikel (opinion piece) schreiben

Sequenz: Unit 2 - What makes a community?

Kulturelles Orientierungswissen: Merkmale einer Gemeinschaft, Alltag eines Stammes im Amazonas, Kunst und Protest, kulturell geprägte Handlungsweisen, soziales und politisches Engagement

Hören/Sehen: (alle Stile) kurze Audios (monologisch und dialogisch) sowie einen Clip aus einem Dokumentarfilm

Lesen: (alle Stile): Romanauszug und Rezension, Blog, Informationstext zum politischen System in den USA

Sprechen: eine Präsentation vorbereiten und halten bildgestützt einen Vortrag halten, an einer Diskussion teilnehmen

Schreiben: eine Film- oder Buchrezension schreiben

Sprachmittlung: Text über unterschiedliche Verhaltensweisen in kulturell divergenten Gemeinschaften

Umgang mit Texten und Medien: einen Romanauszug lesen und deuten, Figuren charakterisieren, Folien für einen Vortrag erstellen, filmische Mittel in einem Dokumentarfilm beschreiben und in ihrer Funktion erläutern

Verfügen über sprachliche Mittel: (Wiederholung) indirekte Rede, Partizipien, Strukturen für die Betonung (emphatic structures), das Gerundium nach Präpositionen

Sprachbewusstheit: verschiedene Akzente verstehen, Mittel der Emphase erkennen und einsetzen (emphatic ,do' and inversion)

Sprachlernkompetenz: Kollokationen effektiv einsetzen

Sequenz: Unit 3 - How is the world changing?

Kulturelles Orientierungswissen: Technologie und Wandel, Leben ohne Bienen, indigene Völker in einer im Wandel befindlichen Welt, Vorstellungen von der Zukunft

Hören/Sehen: (alle Stile) Nachrichten, verschiedene Hörtexte zum Trainieren von selektiven und globalen Hörverstehen sowie zur Hypothesenbildung

Lesen: (alle Stile): im Schwerpunkt Romanauszug und Feuilletons (feature article)

Sprechen: an einer Podiumsdiskussion teilnehmen

Schreiben: ein Feuilleton schreiben

Sprachmittlung: Sachtext zum technologischen Fortschritt

Umgang mit Texten und Medien: einen fiktiven Text lesen und interpretieren (Charakterisierung, Atmosphäre und Ton,) Feuilletons lesen und interpretieren bzw. kommentieren, Nachrichtensendungen verstehen,

Verfügen über sprachliche Mittel: Reihenfolge der Adverbien, der bestimmte Artikel, defining und non-defining relative clauses

Sprachbewusstheit: die Wirksamkeit bestimmter Ausdrücke für die Meinungsäußerung erkennen

Sprachlernkompetenz: digitale Texte überarbeiten

Digitales Unterrichtsvorhaben: einen Text über den technologischen Fortschritt mit Hyperlinks schreiben

Unterrichtsvorhaben: eine Podiumsdiskussion vorbereiten und vortragen

Sequenz: (unabhängig vom Lehrwerk)

z.B. Lesen eines Romans (young adult novel)

z.B. Vertiefung von Aspekten der drei Sequenzen

z.B. Planung und Durchführung eines weiteren oder auch der vorgesehenen digitalen Unterrichtsvorhaben

KLASSENARBEITEN

Im ersten Halbjahr wird eine Klassenarbeit geschrieben. Die zweite Klassenarbeit wird ersetzt durch die verpflichtende mündliche Kommunikationsprüfung.

Im zweiten Halbjahr wird eine weitere Klassenarbeit geschrieben, die im Format auf die Zentrale Abschlussprüfung vorbereitet. Die letzte Klassenarbeit ist dann die für alle verpflichtende Zentrale Abschlussprüfung.

Das Format der regulären Klassenarbeiten folgt den Vorgaben laut Kernlehrplan und ergibt sich konkret aus dem Verlauf und den inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten der jeweiligen Unterrichtssequenz.

Jede Klassenarbeit beinhaltet dabei immer eine Schreibaufgabe sowie die Überprüfung mindestens einer weiteren kommunikativen Kompetenz (Leseverstehen, Hör- / Hörsehverstehen, Sprachmittlung). Im Verlauf eines Schuljahres muss jede dieser kommunikativen Kompetenzen mindestens einmal abgeprüft werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel in der Klassenarbeit zu überprüfen, also Wortschatz und Grammatik (in Kontexten).

GRUNDLAGE -KLP offiziell (leicht gekürzt)

In 9 angelegt sind die blau hervorgehobenen Kompetenzen. Die schwarz gekennzeichneten Kompetenzen sollen zusätzlich bis zum Ende des Jahrgangs 10 erworben werden.

| FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN jeweils bezogen auf die Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens (Ausnahme: Sprachmittlung) | |
|---|--|
| HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens Grundlage: vertraute oder leicht verständliche Aussprachevarianten | LESEVERSTEHEN Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens Grundlage: umfangreichere leicht adaptierte und authentische Texte |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächen Hauptpunkte und Details entnehmen • längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • wesentliche Einstellungen identifizieren | <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für den Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen |
| SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht | SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht |
| <ul style="list-style-type: none"> • informelle Gespräche, auch digital gestützt: spontan aktiv teilnehmen • formelle Gespräche: in verschiedenen Rollen aktiv teilnehmen • Gespräche eröffnen, fortführen und aufrechterhalten sowie beenden • auf Beiträge eingehen, Schwierigkeiten überwinden | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse strukturiert vortragen • Inhalte notizengestützt zusammenfassend wiedergeben • eine Präsentation notizengestützt vortragen und Materialien zur Veranschaulichung nutzen |

| | |
|--|---|
| <p>SCHREIBEN Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens auch längere Texte intentions- und adressatengerecht verfassen</p> | <p>SPRACHMITLUNG auf der Basis der interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß zweckgebunden zusammenfassend wiedergeben</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender, argumentierender Absicht verfassen • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen • Texte kollaborativ überarbeiten mit Blick auf Mitteilungsabsicht und Adressaten • Arbeits- und Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Ergebnisse detailliert festhalten | <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen • Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, bei Bedarf erläutern / ergänzen |

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Wortschatz

einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden
den Wortschatz zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden

Grammatik

will-future progressive

will-future perfect

personal passive

modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (Unit 2)

non-defining relative clauses referring to a sentence

complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner, indirect questions

participle and infinitive clauses

word order: emphatic inversion

Aussprache und Intonation

eine weitere Varietät des Englischen

Satzmelodie (Zweifel, Skepsis und Ironie)

Lautschrift (Haupt- und Nebenakzent – rezeptiv)

Orthografie

hyphenation

Abkürzungen in formellen Texten (e.g., cf. etc.)

punctuation in embedded quotations

| INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ | TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Lebensgestaltung von Jugendlichen: Alltag und Freizeit, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweise digitaler Medien, Lebensstile in der <i>peer group</i>, Jugendkulturen und Freundschaften • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land = AUS & NZ: geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität; Bedeutung der digitalen Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte • Berufsorientierung. Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren | <p>adaptierte sowie authentische Texte, Lesetexte, Hör-Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte</p> <p>Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und E-Mails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips</p> <p>literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>; Audio- und Videoclips</p> <p>Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Interviews, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips</p> <p>literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips</p> |

| SPRACHLERNKOMPETENZ | SPRACHBEWUSSTHEIT |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) • kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen • Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten | <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen • das eigene und das fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren • ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern |